

etwas reinigte, auch von den zahlreichen wilden Thieren des Hochlandes, den Bären, Wölfen, Luchsen u. s. w. u. s. w. Im August 1665 wurden dabei nicht weniger als 763 Stück Wild erlegt, im Jahre 1678 aber auf gleichem Reviere 1225 Stück, darunter 3 Bären und ein Wolf. Das Wild hatte sich also wieder sehr stark vermehrt; zum Heile des Gebirges erfroren in dem furchtbar kalten Winter von 1679 nicht weniger als acht Tausend Hirsche und es fanden sich dennoch bald nachher noch genug vor, da sie für große Jagen gehegt wurden und kein Unterthan ihnen etwas thun oder auch bei dem größten Schaden eine Vergütung hoffen durfte. Wie weit die Unbilligkeit in dieser Hinsicht ging, dafür nur ein Paar Beispiele.

Ein Bauer in Grünau dorrrte im Backofen einen Scheffel zu Brod bestimmten Hafer und ließ den Ofen aus Nachlässigkeit offenstehen. Ein Hirsch kommt bei Nacht, fährt mit dem Kopfe in den Ofen und schmaust den Hafer. Den Rückweg machte ihm nun aber sein hohes Geweihe unmöglich und so mußte er bis zum Tage stehen bleiben. Der Bauer sah sich nun genöthigt, den Ofen einzuhauen, damit der Hirsch frei wurde, und erhielt nicht einen Heller Entschädigung dafür.

Einem andern Landmanne sprang ein Hirsch in die Scheune und hier in die Kornspeicher. Er konnte nicht wieder heraus und der Bauer mußte auf Befehl den Speicher zersägen, damit der diebische Hirsch nur sein unbeschädigt und bequem den Rückweg in den Wald fände und fernerhin den armen Unterthanen Schaden zufügen könnte.

Die wilden Schweine, diese häßlichen, tückischen Thiere, welche oft alle Erntehoffnungen des Gebirges zerstörten, verloren sich seit Ende des achtzehnten Jahrhunderts aus dem Gebirge, ebenso wie die wilden Katzen, die sich noch vor 150 Jahren in den Wäldern häufig fanden und den Bewohnern in deren Hühner- und Taubenhäusern empfindlichen Schaden zufügten.

Daß der frühere Ueberfluß an Wild die Lust zur Freibeuterei erweckte und aus Böhmen nicht nur einzelne Wilddiebe herüberschlichen, sondern in ganzen Banden ungeschert großes Jagdlager hielten, wird man um so leichter glauben, da dies auch jetzt noch, wo die Wälder selbst mehr gelichtet und zugänglich sind, die Zahl des Wildes aber um Vieles verringert ist, von Zeit zu Zeit stattfindet und ein Kampf zwischen